



Matthäus 16,21-27

Leichte Sprache

Jesus sagt seinen Freunden, dass sie immer mutig sein sollen.

Jesus war schon einige Jahre mit seinen Freunden unterwegs.

Jesus erzählte überall von Gott.

Jesus spürte aber auch, dass er bald sterben muss.

Jesus wollte seine Freunde darauf vorbereiten.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Wir gehen jetzt in eine andere Stadt.

Die Stadt heißt Jerusalem.

In Jerusalem leben mächtige Leute.

Die mächtigen Leute ärgern sich, weil ich von Gott erzähle.

Die mächtigen Leute wollen mich quälen.

Und ans Kreuz schlagen.

Und töten.

Aber ich werde nach 3 Tagen von den Toten auferstehen.

Einer von den Freunden war Petrus.

Petrus war aufgeregt.

Petrus sagte zu Jesus:

Jesus, das darf nicht passieren.

Keiner darf dich quälen.





Keiner darf dich ans Kreuz schlagen.

Keiner darf dich töten.

Gott muss das verbieten.

Jesus sagte zu Petrus:

Petrus, halt den Mund.

Du hast keine Ahnung davon, was Gott will.

Du denkst genauso wie alle Menschen.

Gott denkt anders als die Menschen.

Gott will etwas anderes als die Menschen.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Ihr seid meine Freunde.

Ihr wollt alles über Gott lernen.

Wenn ihr alles über Gott lernen wollt, müsst ihr auch die schweren Sachen von Gott lernen.

Die schweren Sachen von Gott sind für Menschen schwer zu verstehen.

Die schweren Sachen von Gott könnt ihr nur mit dem Herzen verstehen.

Jesus sagte:

So könnt ihr die schweren Sachen von Gott verstehen lernen:

Verlasst euch darauf, dass Gott euch am allerbesten kennt.

Denkt nicht nur an euch selber.

Denkt auch an die anderen Menschen.





Seid mutig.

Weil Gott immer bei euch ist.

Auch bei Problemen und Schwierigkeiten.

Denkt immer daran, wie ich mich auf Gott verlassen habe.

Verlasst euch auf Gott genauso wie ich.

So könnt ihr Gott verstehen lernen.

Wenn ihr das tut, seid ihr am Ende glücklich.

Und froh.

Ihr könnt die schweren Sachen von Gott verstehen.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Mt 16,21-27

Der komplexe Text berichtet zunächst von der ersten von drei so genannten Leidensankündigungen Jesu (V. 21; vgl. Matthäus 17,22f; 20,17–19), auf die Petrus (V. 22) bzw. alle Jünger (Matthäus 17,23) mit Unverständnis reagieren. Daran schließen sich vier Worte Jesu an, welche die Konsequenzen und Risiken benennen, die das Jünger-Sein mit sich bringt: Sie handeln vom Tragen des Kreuzes (V. 24), vom Finden und Verlieren des Lebens (V. 25), vom Verlieren des Lebens und vom Gewinnen der Welt (V. 26) sowie von der Vergeltung beim Kommen des Menschensohnes (V. 27).

Die Übertragung in Leichte Sprache beginnt mit einigen Angaben zur Situation auf dem Weg nach Jerusalem. Die von Jesus vorausgesagten schlimmen Erfahrungen können sprachlich zwar abgemildert, in ihrem Ergebnis aber nicht übergangen werden: am Ende wird Jesus ans Kreuz geschlagen und getötet werden.

Bei der Übertragung der schroffen Reaktion Jesu auf den Protest des Petrus (V. 23: „Weg mit dir, Satan!“) wird der Bezug auf den Teufel gestrichen, da er falsche Assoziationen wecken kann.

Bei den folgenden vier Sprüchen liegt das Gewicht der Übertragung zunächst auf der Nachfolgesituation: Jesu Jünger bzw. Freund/Freundin zu sein bedeutet, alles über Gott zu lernen. Daran anschließend werden die Herausforderungen und Schwierigkeiten dieses Jünger-Seins erwähnt: Es gilt, „auch die schweren Sachen von Gott (zu) lernen“. Doch soll damit nicht Angst gemacht werden; vielmehr werden die Hörerinnen und Hörer ermutigt und wird ihnen die Hilfe Gottes zugesagt: „Seid mutig. Weil Gott immer bei euch ist. Auch





bei Problemen und Schwierigkeiten.“ Dieser Aspekt könnte in der Katechese weiter vertieft und auf die konkrete Lebenswelt der Adressatinnen und Adressaten angewandt werden: Wo habe ich Probleme und Schwierigkeiten? Und wo habe ich dabei Hilfe und Ermutigung erfahren?

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_jahreskreis.21_e_mt.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>



**Matthäus 16,21-27****Einheitsübersetzung**

²¹ Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären, er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten vieles erleiden; er werde getötet werden, aber am dritten Tag werde er auferstehen.

²² Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe; er sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

²³ Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

²⁴ Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

²⁵ Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.

²⁶ Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

²⁷ Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.

